



Volkstheater Hessen

zu Gast
im Gemeindehaus
(siehe Seite 9)



Bild: StuGraPho



Verspekuliert

Komödie von Adolf Stoltze in Frankfurter Mundart

Sonntag, 5.10.2014 • 15 und 19 Uhr

www.volkstheater.eu – 069 20099

Thema des Monats:
„Musik ist eine Gottesgabe“

S. 10-12

Das geistliche Wort:
Erntedank

S. 3

Aus dem Kirchenvorstand

S. 4

Renovierung der
Johanniskirche

S. 4-5

Am Kirchturm: Uhr; Bernemer Kerb

S. 6

Besondere Gottesdienste:

Einschulung, Erntedank,
Reformation, Buß- und Betttag

S. 7

Abschied vom Kindergarten
„Stadtwandeln“

S. 8
S. 8

Vier tolle Veranstaltungen im
Gemeindesaal

S. 9

Spannende Angebote
für die Kinder

S. 13

Senioren

S. 15

Film des Monats

S. 16

Geburtstage, Chronik

S. 17

Adressen, Termine

S. 19

Gottesdienste

S. 20



Terminvorschau

5. Okt.	Erntedankgottesdienst in der Wartburgkirche
5. Okt.	„Verspekuliert“: Volkstheater Hessen im Gemeindesaal
12. Okt.	Konzert des Posaunenchores im Gemeindesaal
20. Okt. bis 1. Nov.	<i>Herbstferien</i>
31. Okt.	Reformationsgottesdienst in St. Katharinen
11. Nov.	Gottesdienst und Umzug zu St. Martin
15. Nov.	„Jolly unter Piraten“
16. Nov.	„Jolly unter Piraten“
19. Nov.	Buß- und Bettagsgottesdienst in St. Katharinen
23. Nov.	Ewigkeitssonntag
30. Nov.	Weihnachtsmarkt
7. Dez.	Einweihung der renovierten Johanniskirche
13. Dez.	Adventskonzert der Johanniskantorei
22. Dez. bis 10. Jan. 2015	<i>Weihnachtsferien</i>
24. Dez.	„Weihnachten gemeinsam feiern“ im Turmsaal
21., 25., 26., 31. Dez.	Orgelkonzerte Detlef Steffenhagen
Jan. 2015	Gemeindeversammlung zur Neuwahl des KV

Impressum:

„WIR IN BORNHEIM“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Turmstraße 21, 60385 Frankfurt (Gemeindebüro).

Redaktionskreis: S. Abild (ab), V. Amend (va), M. Kemmann (mk), F. Lehmann (fl), J. Lehwald (jl), Y. Opaterny (yo), P. Reichardt (pr).

Internet: www.wir-in-bornheim.de

Druck: Druckerei Kügler, 55218 Ingelheim am Rhein. Auflage: 5.300

Leserbriefe und andere Beiträge senden Sie bitte an unser Gemeindebüro, 60385 Frankfurt, Turmstr. 21, E-Mail: gemeindebuero.kgm.bornheim@arcor.de

Die nächste Ausgabe erscheint zum 1. Dezember 2014.

Redaktionsschluss 14. November 2014.

Unsere Konten:

Frankfurter Sparkasse

Konto-Nr. 69120, BLZ 500 502 01
IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Frankfurt

Konto-Nr. 4107640, BLZ 520 604 10
IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Liebe Leserin, lieber Leser,

Erntedank steht vor der Tür und wird am 5. Oktober gleich doppelt gefeiert: Mit dem Gottesdienst in der Wartburgkirche und „Verspekuliert“ von Adolf Stoltze im Gemeindesaal.

Wir von der Redaktion überlegen bei diesem Anlass, was für uns „Ernte“ bedeutet. Es ist Ihr Interesse, liebe Leserinnen und Leser, mit dem Sie unser Blatt lesen, und es sind die Beiträge zu den Herstellungskosten, für die wir mit freundlicher Empfehlung wieder einmal eine Zahlkarte beilegen.

Aber eine noch größere „Ernte“ steht bevor: Die Fertigstellung der Johanniskirche, zu deren Einweihung am 7. Dezember (2. Advent) wir schon jetzt herzlich einladen. Wäre ein vollbesetztes Gotteshaus nicht die beste Ernte?

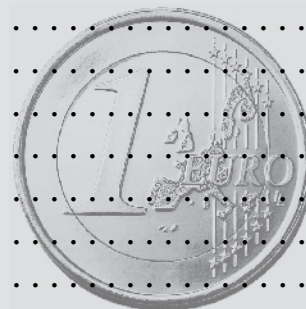
Ernten auch Sie reichlich und danken Sie dafür, wie auch wir es tun,

Ihre Redaktion

Spenden

Im Zeitraum vom 01.07.-31.08.2014 gingen folgende Spenden ein:

Gemeindezeitung „Wir in Bornheim“	160,00 €
Gemeindearbeit	200,00 €
Johanniskantorei	200,00 €
Seniorentreff	134,00 €
Besuchsdienst	50,00 €
Kirchenrenovierung	3.365,00 €
Guatemala	90,00 €
Einzelfallhilfe	10,00 €
Gemeindehaus	100,00 €
Kinderchor	10,00 €
Posaunenchor	200,00 €



Erlös vom Gemeindefest für Kirchenrenovierung	6.000,00 €
Erlös vom Flohmarkt/Gemeindefest für Guatemala	470,00 €
Erlös vom Flohmarkt/Kerb für Guatemala	320,00 €
Erlös Kerwe-Käsebroten für die Kirchenrenovierung	684,70 €
Erlös Kaffee u. Kuchen vom Kerwe-Sonntag für die Kirchenrenovierung	612,10 €

Wir danken allen Spendern herzlich!

Basar am Sonntag, 2. November 2014,

zugunsten des gemeinsamen Projektes „Kinder und Bewohner - Gemeinschaft Alt und Jung“.

Ein Projekt der HEILANDS-KITA und des AGAPLESION HAUS SAALBURG

Uhrzeit: Nach dem Gottesdienst (ca. 11.00 Uhr) bis 15.00 Uhr

Ort: Haus Saalburg Erdgeschoss

Was: Bewohner des Pflege & Wohnens und Kinder bieten diverse Kunstobjekte, selbstgemachte Kleinodien (Produkte) und Schmuck an.



Geistliches Wort zum Erntedankfest

Und wieder neigt sich der Sommer dem Ende entgegen. Die ohnehin schon recht zahlreichen regnerischen Tage dieses Sommers werden immer häufiger. Es wird früher dunkel und es kühlt zunehmend ab. Und in dieser Zeit feiern wir das Erntedankfest. Die Sonne, der Boden, die Luft und nicht zuletzt auch die Landwirte haben ihre Arbeit getan.

Wenn wir uns heute ein Brot schmieren – egal ob mit Butter und Marmelade, Käse oder Wurst – dann ist das für uns nicht viel Arbeit: kurz beim Bäcker um die Ecke reinspringen, dann noch schnell in den Supermarkt und ab in die Küche. Dazu noch ein Glas Wein oder eine kühle Flasche Bier und ein saftiger Apfel und das Abendbrot ist perfekt!

Leider ist uns oft nicht mehr bewusst, wie viel Arbeit in so einer einfachen und doch schmackhaften Mahlzeit liegt. Viele Menschen haben dafür gearbeitet und geschwitzt. Der Landwirt, der Müller (ja, auch die gibt es heute noch), der Bäcker und, je nach Getränk, der Winzer oder Brauer. Doch auch diese Liste ist nicht komplett. Da sind noch die Menschen, die in der Logistik und dem Verkauf arbeiten. Ohne diese Männer und Frauen hätten wir hier in der Stadt nicht viel zu essen und trinken.

Das Erntedankfest will uns daran erinnern, dass unser tägliches Brot nicht selbstverständlich ist. In jeder Scheibe Brot, jedem Glas Wein und jedem Apfel stecken nicht nur Kohlehydrate, Ballaststoffe und Vitamine drin, sondern auch viel Arbeit. Und denen, die diese Arbeit verrichten, gilt es DANKE zu sagen.

Doch nicht nur den Menschen sollen wir an diesem speziellen Feiertag danken, sondern auch Gott, unserem himmlischen Vater. Es liegt nicht allein in der Hand des Menschen, dass wir täglich genug zu essen haben. Als Christen vertrauen wir darauf, dass Gott für unser tägliches Brot sorgen wird. Nicht umsonst beten wir im Vaterunser: „Und unser tägliches Brot gib uns heute.“

Doch was, wenn dieses tägliche Brot

nicht da ist? Wenn Naturkatastrophen die Ernte vernichten? In der Antike und im Mittelalter sah man in solchen Ereignissen oft eine Strafe Gottes bzw. der Götter. Heute wissen wir es besser, und dennoch ist der Hunger in der Welt eines der größten Probleme des 21. Jahrhunderts. Etwa jeder achte Mensch auf unserer Erde leidet an Hunger, das sind 870 Millionen Menschen!

Wir, die wir keine Probleme damit haben, täglich satt zu werden, stehen in der Pflicht, unseren Mitmenschen zu helfen, dass auch sie satt werden und ein gesundes Leben führen können. Wir müssen dafür auch nicht in der Ferne schweifen, denn das Schlechte liegt so nah: auch hier in Deutschland gibt es Menschen, die nicht genug zu essen haben und die nicht für das tägliche Brot danken können, da sie es nicht haben. Nicht umsonst gibt es hier in Deutschland Institutionen wie die Tafel oder die Kaffeestube und die Winterspeisung der Evangelischen Hoffnungsgemeinde Frankfurt, die im Bahnhofsviertel untergebracht ist und nicht nur Obdachlose versorgt.

Neben all dem Dank, den wir für unser tägliches Essen empfinden, gilt es unseren Mitmenschen eben jenes zu geben, denn Christsein bedeutet nicht nur zu danken, sondern auch zu helfen.



Jetzt werden sich manche von Ihnen vielleicht fragen, wer der junge Mann auf dem Foto oben ist. Das bin ich, **Nikolai Stauch**, der Gemeindepraktikant in diesem Spätsommer. Das Gemeindepraktikum ist Bestandteil des Theologiestudiums für angehende Pfarrer. Fünf Wochen lang begleite ich Herrn Lehrwalder zu den Terminen in der Gemeinde, um den Pfarrer-Alltag näher kennen zu lernen. Seit drei Jahren studiere ich hier in Frankfurt evangelische Theologie und bewohne mit zwei wunderbaren Studentinnen eine WG in Bockenheim. Bereits seit einem Jahr spiele ich im Johannis-Posaunenchor mit, und da ich die Bornheimer Kirchengemeinde darüber hinaus näher kennen lernen wollte, beschloss ich, mein Praktikum hier zu leisten.

Geboren und aufgewachsen bin ich mit meinen beiden älteren Schwestern in einem 700-Seelen-Dorf zwischen Speyer und Neustadt an der Weinstraße in der Pfalz. Meine Eltern sind Winzer, so dass ich das Arbeiten im Weinberg, auf dem Feld und im Weinkeller gut kenne. Nach der Mittleren Reife absolvierte ich zunächst eine Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten und anschließend ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kinder- und Jugendarbeit meiner Heimatkirchengemeinde. Mit 20 Jahren zog ich nach Laubach, um am dortigen Kolleg der EKHN mein Abitur nachzuholen, und seit nunmehr drei Jahren bin ich begeisterter Frankfurter. In der oben erwähnten Hoffnungsgemeinde im Frankfurter Bahnhofsviertel habe ich zum Studiumsbeginn bereits ein kurzes Orientierungspraktikum geleistet.

Nikolai Stauch



Aus dem Kirchenvorstand

Nach der Sommerpause hatte der Kirchenvorstand am 8. September seine erste Sitzung.

Die **Renovierung der Johanniskirche** ist seit nahezu zwei Jahren immer auf der Tagesordnung und wird es noch mindestens in diesem Jahr sein. Dabei biegen wir auf die Zielgerade ein, denn die großen und weithin sichtbaren Arbeiten sind abgeschlossen. Nun geht es im Innenraum um viele Details, die noch einmal zeitaufwändig in ihrer Bearbeitung sind.

Ebenso feste Tagesordnungspunkte

sind unsere beiden **Kindergärten**. Der Heilands-Kindergarten hatte Mitte August wieder mit der Arbeit begonnen, der Johanniskinder Garten mit dem 8. September.

Der nächste Schritt für die **Kirchenvorstandswahlen 2015** war die Berufung des Benennungsausschusses (dazu siehe unten).

Frau **Tabea Fuhr** wird die neue Leiterin der **Kinderchöre**. Das hat der Kirchenvorstand einstimmig beschlossen. Wir freuen uns sehr, dass wir eine erfahrene Kirchen- und Schulmusikerin gefunden haben, die das Musizieren mit Kindern als bedeutendes Element in einer Kirchengemeinde

meint und gleichzeitig großes Interesse am Singen mit Kindern hat. Frau Fuhr ist zurzeit Referendarin am Goethe-Gymnasium, wird also Lehrerin werden. Wir wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen für ihre Arbeit in unserer Gemeinde.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal ausdrücklich Frau **Johanna Winkler** danken. Sie war genau ein Jahr in der Kirchengemeinde Bornheim als Organistin und Leiterin der Kinderchöre. Sie hat in dieser Zeit eine sehr gute Arbeit gemacht. Für Ihren weiteren Weg alle guten Wünsche und Gottes Segen.

jl

Neuwahl des Kirchenvorstands 2015

Am 26. April 2015 wird der Kirchenvorstand neu gewählt. Bereits jetzt beginnen die Vorbereitungen, fallen Vorentscheidungen.

Die wichtigste Vorentscheidung ist: Wer wird kandidieren? Nur wer kandidiert, kann gewählt werden und dann die Gemeinde leiten, die wichtigen Entscheidungen treffen.

Der Kirchenvorstand hat bereits zwei Dinge beschlossen: Erstens hat er die Zahl der Mitglieder im neuen Kirchenvorstand auf 12 festgelegt.

Zweitens hat er am 8. September einstimmig folgenden Benennungsausschuss eingesetzt.

Aus der Gemeinde:

Volker Amend, Kristin Döhnert, Lars Hamann, Lisa Schäfer und Katrin Steul

Aus dem KV:

Friedhart Lehmann, Robert Mehr und Gert Winkler

Pfarrer:

Pfarrerinnen Habermann und Pfarrer Lehwald.

Aufgabe des Benennungsausschusses ist es, einen vorläufigen Wahlvorschlag aufzustellen, d. h. mindestens 15 Kandidaten für die Neuwahl zu finden.

Dieser vorläufige Wahlvorschlag wird veröffentlicht und einer Gemeindeversammlung (voraussichtlich Anfang Januar 2015) vorgelegt, die ihn diskutieren und ergänzen kann.

Übrigens:

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass dem Kirchenvorstand künftig auch zwei Jugenddelegierte angehören sollen. Sie nehmen an den Sitzungen des Kirchenvorstands mit beratender Stimme teil. Sie müssen zwischen 14 und 18 Jahren alt und konfirmiert sein. Sie kandidieren ebenfalls auf dem vorläufigen Wahlvorschlag und werden bei der Gemeindeversammlung in geheimer Wahl gewählt.

Wenn Sie selbst für den Kirchenvorstand oder als Jugenddelegierte kandidieren wollen oder jemanden kennen, den oder die Sie für geeignet halten, dann sprechen Sie bitte jemanden vom Benennungsausschuss an.

Denken Sie daran:

Für Gemeinde und Kirchenvorstand gilt, was Joseph de Maistre einmal gesagt hat:

„Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient.“

Der Benennungsausschuss hatte seine konstituierende Sitzung am 19. September.

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand
2015

Bericht des Renovierungsausschusses



Wenn man in diesen Tagen an der Johanniskirche vorbeigeht, dann stellt man fest: Es ist doch fast alles fertig. Von außen gesehen stimmt das

auch. Die Baugerüste sind weg, die Fenster eingebaut, neue Dachrinnen angebracht, Gauben und Türen gestrichen und die Außenfassade glänzt in einem schönen hellen Ton. Allerdings gibt es im Innenbereich noch sehr viel zu tun. Alle Holzteile werden zurzeit aufwändig gereinigt (Kanzelaltar, Emporentteile und Säulen) und ausgebessert.

Die neue Beleuchtung ist noch zu montieren. Ein zweiter Innenanstrich ist im unteren Teil erforderlich. Demnächst wird das neue Holzpodest ge-

baut, das den gesamten Altarbereich erhöht. Umlaufend an den Wänden werden Bänke angebracht, und der Rest des Kirchenschiffs wird mit neuen Stühlen bestückt. Die Firma Beumler aus Bad Oeynhausen wird unsere Stühle herstellen. Für die komplette Bestuhlung (180 Stühle) ist ein Betrag von rund 65.000,- € zu zahlen. Das ist einer der Beträge, den die Gemeinde alleine aufbringen wird. Die Stühle müssen gewissen Standards für einen öffentlichen Raum entsprechen. Z.B. müssen sie



Fotos: M. Kemmann



anteil an den Renovierungskosten von ca. 160.000,- € hinzu kommen 140.000,- € für die neuen Kirchenfenster. Demgegenüber stehen bisher rund 40.000,- € Einnahmen seit dem Jahr 2012. Diese setzen sich zusammen aus Kollekten (4000,- €), Spenden - inklusive Verkauf Sekt und Apfelweinglä-

ser - (30.000,- €) und dem Erlös des Gemeindefestes 2014 (6000,- €).

Damit bleibt ein Betrag von 360.000,- €, den die Gemeinde noch aufzubringen hat. Ein Teil davon muss über einen Kredit finanziert werden. Diesen Betrag möchte der Kirchenvorstand und der Ausschuss zur Finanzierung der Kirchenrenovierung aber so niedrig wie möglich halten. Daher noch einmal die Erinnerung an mein "geträumtes" Rechenbeispiel: Wenn 2000 Gemeindeglieder 100,- € spenden würden ... Denn Ziel ist es, den gesamten Eigenanteil der Gemeinde von 400.000,- € in den kommenden Jahren aufzubringen.

Es gibt in den kommenden Monaten eine Reihe von Veranstaltungen, die der Finanzierung der Kirchenrenovierung dienen:

Am Samstag, 27. September, um 19 Uhr im Gemeindesaal "Piano - Plaudereien" mit Hans Jürgen Steffenhagen;

am Sonntag, 5. Oktober, um 15 und um 19 Uhr im Gemeindesaal das Volkstheater Hessen mit dem Stück: "Verspekuliert";

am Samstag und am Sonntag, 15. und 16. November, Theater „Jolly unter Piraten“;

am Sonntag, 30. November, im Gemeindesaal der Weihnachtsmarkt.

An dieser Stelle noch einmal der Aufruf und die herzliche Bitte um Spenden. Gerne dürfen Sie auch Ideen für Aktionen oder Geldquellen an den Kirchenvorstand oder den Finanzierungsausschuss weitergeben.

Pfr. J. Lehwald

in Reihen verbunden sein, damit im Falle einer schnellen Räumung die Stühle nicht umkippen und Fluchtwege versperren. Unser Stuhlmodell ist aus Vollholz, und nach mehreren Runden im Kirchenvorstand entstand das neue Stuhlmodell 'Johanniskirche'. Das Modell ist also ein Unikat. Das sei so ausführlich erklärt, weil es schon ein stolzer Preis für einen Stuhl ist (pro Stuhl ca. 380,-€). Aber bei dieser Qualität und Beschaffenheit und einer Lebensdauer von mindestens 50 Jahren ist das ein angemessener Preis. Auf den beiden Emporen werden die "alten Stühle" stehen. Weitere Unikate für unsere Kirche sind die neuen Prinzipalstücke (Altar, Taufbecken, Lesepult). Die Nürnberger Künstler Arnold & Eichler sind zurzeit mit der Gestaltung beschäftigt, nachdem es mehrere Treffen mit dem Kirchenvorstand gegeben hat. Auch die Prinzipalstücke muss die Gemeinde alleine zahlen (35.000,- €).

Damit ist der Eigenanteil der Gemeinde an den Renovierungskosten auf ca. 400.000,- € zu beziffern. Diese ergeben sich aus dem Gesamt-

Stuhl-Patenschaft

In der renovierten Kirche werden neue Stühle stehen.



Wie wäre es, wenn Sie bei der feierlichen Einweihung am 2. Advent auf „Ihrem“ Stuhl sitzen könnten?

„Ihr“ Stuhl wird der sein,

für den Sie die Patenschaft übernommen haben, d.h. den Sie bezahlt haben. Sie können die 380 Euro im Gemeindebüro bezahlen oder überweisen (unsere Kontonummern finden Sie auf S. 2 links unten).

Eine Spendenbescheinigung gibt es natürlich auch.

Am Einweihungstag (7. Dezember 2014) wird „Ihr“ Stuhl für Sie reserviert sein.



Stundenschlag der Kirchturmuhren

"Wann schlägt denn endlich wieder unsere Kirchturmuhren?" Diese Frage bekommen Mitglieder des Kirchenvorstands in den vergangenen Wochen und Monaten häufig gestellt. Ausdrücklich folgt dann auch der Hinweis, dass das auch weiterhin 24 Stunden so sein soll.



Foto: V. Amend

"Wie schön ist es, nachts keinen Stundenschlag von der Kirchturmuhren zu hören. Gerade im Sommer, wenn man bei geöffnetem Fenster schläft, ist es eine Wohltat für den Schlaf. Bei dem ständig steigenden Lärmpegel in der Stadt wäre es auch ein Gebot der Rücksichtnahme, würde der Stundenschlag in der Nacht eingestellt."

Dies ist ebenfalls eine oft zu hörende Reaktion von Menschen aus unserem Stadtteil.

Der Stundenschlag ist aufgrund der Baumaßnahmen seit der ersten Märzwoche 2014 abgestellt. Mit der Wiedereröffnung am 7. Dezember 2014 stellt sich die Frage, was wird aus dem Stundenschlag in der Nacht?

Soll es so weitergehen wie bisher, dass der Stundenschlag und der jeweilige Viertelstundentakt rund um die Uhr zu hören sind?

Soll das ganze Schlagwerk in der Nacht (etwa zwischen 22 Uhr nachts und 6 Uhr morgens) abgestellt werden? Oder soll es einen Kompromiss geben, der so aussähe, dass der Viertelstundenschlag in der Nacht abgestellt wird und nur die Stundenschläge zu hören sind?

Bitte schreiben Sie uns dazu Ihre Meinung per Mail oder brieflich oder rufen Sie einfach an. Alle Kontaktdaten finden Sie auf der vorletzten Seite des Gemeindebriefes.

*Pfr. J. Lehwald,
Vors. des Kirchenvorstandes*

Baum hoch!

407. Bernemer Kerb rund um die Johanniskirche, 8. – 13. August 2014

Nach dem Auftakt am Freitagabend ging es am Samstag richtig los: Aus dem Enkheimer Wald kam der Kerwebaum in der Turmstraße an. Das untere Ende des Kerwebaums war allerdings zu dick und passte nicht in das vorgesehene Loch. Aber Ralf Moritz, Vorsitzender der Kerwegesellschaft, löste mit ein paar gekonnten Säge-Schnitten das Problem, und schon schwebte der Baum samt Kranz und Lisbeth empor und wurde mit einem dreifachen "Baum hoch" begrüßt.

Nachdem sich am Abend der bunte Festzug durch Bornheims enge Straßen geschlängelt und den Kirchplatz erreicht hatte, hieß es "Bühne frei" für die feierliche Eröffnung. Umrahmt von Ralf Moritz als dem Kerwebürgermeister und Ortsvorsteher Bodo Pfaff-Greifenhagen, übernahm dies Michael Paris, der in Vertretung des Oberbürgermeisters gekommen war. Ein gelungener Bieranstich und drei Böllerschüsse setzten den Punkt unter diese Zeremonie.

Der Gottesdienst am Sonntag brachte gleich mehrere Neuerungen: Erstens war außer der evangelischen und katholischen Konfession auch

die jüdische Religion beteiligt; zweitens war kein Bornheimer Pfarrer dabei: alle drei Geistlichen kamen aus Seckbach; drittens fand der Gottesdienst nicht in der Kirche statt, die ja gerade renoviert wird, sondern im Freien.

Nach dem Vorspiel des Johannis-Posaunenchores, der unter Leitung von Manfred Beutel auch den gesamten Gottesdienst musikalisch begleitete, wurde die Feier eröffnet mit dem Blasen des Schofar, des Widderhorns, durch Rabbiner Andrew Steiman. Mit ihm im Wechsel sprachen Diakon Franz Reuter und Pfarrerin Reuschenberg die Gebete, und jeder hielt eine kurze Predigt.

Das Fürbittegebet erflachte vor allem Frieden, Schalom!

Aus der Sicht der Kirchengemeinde hatte die Kerb auch einen materiellen Aspekt: Es sollte einen Beitrag zu den Kosten der Kirchen-Renovierung geben durch die Kollekte vom Gottesdienst, dann Hilde Hartmanns Kerwe-Käsbrot und Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. So kamen ungefähr 1.800 Euro zusammen. Allen Gebern, Kuchenbäckerinnen und Helfern sei herzlicher Dank!

va



Fotos: M. Kemmann



Erntedankfest 2014

Am Sonntag, 5. Oktober 2014

werden wir, die Ev. Gemeinde Bornheim, gemeinsam mit der Wartburggemeinde und mit der Koreanischen Hangil-Gemeinde in der Wartburgkirche das Erntedankfest feiern.
Wir danken, dass wir erneut in der Wartburgkirche Aufnahme finden und gemeinsam feiern können.

Um 11.00 Uhr

beginnen wir den Tag mit einem Gottesdienst mit
Pfarrer Diemer und Pfarrer Weber.

Nach dem Gottesdienst laden wir in der Wartburgkirche zum Mittagessen ein.

Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen

Über Kuchenspenden freuen wir uns sehr!

Reformationsgottesdienst am 31. Oktober um 19.00 Uhr in der St. Katharinenkirche

mit der Kantate von
Johann Sebastian Bach
„Jesu meine Freude BWV 227,
Leitung: Michael Graf Münster,
Orgel: Prof. Martin Lücker,
Liturgen: Stadtdekan
Dr. Achim Knecht und
Pröpstin Gabriele Scherle

Ökumenischer Buß- und Betttagsgottesdienst, Mittwoch, den 19. Nov. um 19.00 Uhr in St. Katharinen.

Der Gottesdienst wird dieses Jahr zusammen mit den Synodalen der Kirchensynode gefeiert und steht unter dem Zeichen der „Pilgrimage of Justice and Peace“, wie sie im Herbst 2013 bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Busan/Südkorea beschlossen wurde.
Beteiligt sind Stadtdekan Dr. Achim Knecht, der kath. Stadtdekan Dr. Johannes zu Eltz, Pröpstin Gabriele Scherle und Bischof Dr. Benson Bagonza aus der evangelisch-lutherischen Kirche in Tansania, der die Predigt halten wird.

Mit einem schützenden Schirm auf in die Schulzeit Der Gottesdienst zur Einschulung am 9. September



Dieses Jahr fand der Gottesdienst zur Einschulung in der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche am Bornheimer Hang statt. Gestaltet wurde er in gewohnter Manier von Pfarrerin Habermann und Gemeindereferent Dorda. Der Stuhlkreis lädt direkt zum Ankommen ein, und das große bunte Tuch in seiner Mitte mit den Regen-

schirmen darauf macht neugierig auf das, was hier gleich passiert. Wobei auch ohne dies schon genug Aufregung in der Luft liegt: Die Erstklässlerinnen und Erstklässler tragen stolz ihre Schultüten und Ranzen und ahnen sicherlich, dass nun viel Neues auf sie zukommt. Auch Eltern und Großeltern sind sehr gespannt;

die Stimmung in der Kirche ist trübelig und feierlich zugleich. Deshalb erinnert Pfarrerin Habermann daran, dass alle hierhergekommen sind, um etwas Ruhe zu finden, um gemeinsam zu singen, zu beten und um Gott um seinen Segen zu bitten. Und dann wird die Sache mit den Schirmen aufgedeckt:

Sie sollen dafür stehen, dass Gott uns immer beschützt oder die Menschen um uns herum beauftragt, auf uns zu achten – das zeigt sich zum Beispiel in der fürsorglichen Mutter, die ihrem Kind noch die dickere Jacke überzieht, bevor es das Haus verlässt. Ausgestattet mit einem Segensband, das an diesen Morgen erinnern darf, werden die neuen Schülerinnen und Schüler losgeschickt in ihren ersten Schultag.

„Einen tollen Auftakt“ wünschen ihnen Pfarrerin Habermann und Gemeindereferent Dorda zum Abschied.



Verabschiedung und Neubeginn

Wie jedes Jahr in jedem Kindergarten ging auch bei uns im Sommer für viele Kinder die Kindergartenzeit zu



Ende. 16 unserer Kinder kommen jetzt zur Schule. Zum Einzugsgebiet der Heilandskita gehören die Linné-schule, die Kirchnerschule, die Come-niusschulen 1+2 und die Dahlmann-

schule. 3 Jahre lang haben Alle dieses Ziel vor Augen, im letzten Kindergartenjahr wird es immer präsenter. In dieser Zeit haben sich unsere „Bornheimer Zahnflücken“ ganz besonders stark gemacht. Am Ende der Zeit bei uns führten sie ein großes Musical auf und gingen auf die dreitägige Freizeit ins „Haus Heliand“ in Oberursel. Am Einschulungstag gab es noch den alljährlichen Einschulungsgottesdienst in der St. Josefskirche und der Heilig-Kreuz-Kirche, in dem unsere zukünftigen Vorschulkinder ihre Freunde und Freundinnen verabschiedeten. Natürlich haben

die das Geschehen besonders aufmerksam verfolgt – nächstes Jahr sind sie ja an der Reihe.

Für uns geht es jetzt weiter mit den neuen Kindern, auf die wir uns sehr freuen. Die „Jüngsten“ warten schon. Sie kommen in der ersten Zeit natürlich mit einer Bezugsperson und werden langsam bei uns eingewöhnt. Mama oder Papa gehen dann immer längere Zeit alleine „mal schnell zum Einkaufen, zur Post oder schon mal kochen“ und holen danach ihre Kinder, die hier bleiben, ab. Wie schön, wenn unser Haus wieder voll ist.

I. Trzcionkowski

Stadtwandeln in Bornheim und Nordend

Am 16. August fand das zweite „Stadtwandeln“ mit dem Motto „Tauschen, Teilen und Tomaten“ in Bornheim und im Nordend statt. Rund 35 Teilnehmer folgten der Einladung der Organisation „Klima Bündnis“ und der „Transition Town“-Bewegung, die den Teilnehmern Orte eines nachhaltigen Lebensstils und des innovativen Zusammenlebens im eigenen Stadtteil zeigte. Bei dem etwa dreieinhalb Kilometer langen Rundgang lernten wir sechs Projekte kennen, bei denen bereits ein Umdenken im Umgang mit unseren knappen Ressourcen stattfindet.

Wir trafen uns an der Wartburgkirche und konnten dort zu den Bienenvölkern im Kirchturm aufsteigen. Seit vier Jahren betreut ein Hobbyimker die Bienen, die bis zu 60 Kilogramm Honig pro Saison produzieren. Im angrenzenden Nutzgarten, welcher von Gemeindemitgliedern betreut wird, finden die Tiere Pollen und Nektar – den späteren Honig kann man in der Kirche für kleines Geld kaufen.

Der Rundgang führte uns zu einem weiteren Gartenprojekt. Der offene Garten „Der Grüne Daumen“ befindet sich im Günthersburgpark und wird von Schülern der IGS Nordend bewirtschaftet. In neun Beeten werden unter Apfelbäumen Blumen, Kräuter und Gemüse angepflanzt. Der Garten lädt Besucher zum Probieren der reifen Ernte ein. Es wird aber auch darum gebeten, nicht zu viel oder unrei-

fe Früchte zu nehmen. Beliebt ist vor allem das „Colakraut“ das unverwechselbar nach der beliebten Limonade riecht und zum Würzen von zum Beispiel Quarkspeisen genutzt werden kann.

In der Burgstraße lernten wir die „Wohnzimmer-Werkstatt“ kennen. Der Besitzer, ein ehemaliger Unternehmensberater, bietet Fahrradfahrern einen Raum und professionelles Werkzeug an, damit diese ihre Räder selbst reparieren können. Eine Stunde Platz- und Werkzeugnutzung kostet 10 Euro, und einen fachlichen Rat gibt es noch dazu. Das Ziel der Fahrradwerkstatt ist die Weitergabe von Wissen zum Selber-Reparieren. Die Verbraucher sollen ermutigt werden, Dinge nicht sofort wegzuerwerfen, sobald sie kaputt erscheinen.

Auch der offene Bücherschrank am Merianplatz zählte zu unseren besuchten Orten. Über den ersten Bücherschrank Frankfurts können seit 2009 Bücher getauscht, ausgeliehen oder verschenkt werden. Bereits gelesene Bücher können in den Schrank hineingestellt werden und dafür ein anderes Buch herausgenommen werden. Im untersten Fach befinden sich Kinderbücher, leicht erreichbar für die kleinen Leser. Einen weiteren offenen Bücherschrank gibt es am Hohen Brunnen gegenüber der Kirchnerschule.

Wer gerne selber an dem Stadtwandeln durch Bornheim und das Nor-



*Offener Bücherschrank
am Hohen Brunnen*

dend teilnehmen möchte, muss sich noch etwas gedulden. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, stehen weitere Rundgänge noch nicht fest. Doch die vielen begeisterten Teilnehmer, die sich über die vielen Orte der Nachhaltigkeit und des Wandels freuten, sprechen für die Fortsetzung des Stadtwandelns.

ab



5. Oktober, im Gemeindesaal, Gr. Spillingsgasse 24

Das **Volkstheater** **Hessen** präsentiert
„Verspekuliert“

Adolf Stoltzes Mundartkomödie sowohl um 15.00 als auch um 19.00 Uhr am Erntedank-Sonntag.

Mit Tim Grothe, Iris Reinhardt Hassenzahl, Sabine Isabel Roller, Silvia Tietz und Andreas Walther-Schroth. Bearbeitet und inszeniert von Steffen Wilhelm.

Ausstattung: Claudia Rohde. Technik: Peter Teeuwen, Eberhardt Wendelmuth.

Tickets sind für 24 Euro (ermäßigt 18 Euro)* im Gemeindebüro (Telefon 069-945478-14), über das Volkstheater (069 20099 und www.volkstheater.eu) und bei allen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Ein Drittel des Eintrittspreises kommt der Renovierung der Johanniskirche zugute.

*Kinder/Jugendliche/Auszubildende/Schüler/Studenten unter 30 Jahren, Schwerbehinderte (ab GdB 80 sowie für eine Begleitperson bei Merkzeichen B) und Sozialpass-Inhaber. Ein entsprechender Beleg (amtlicher Ausweis, Bescheinigung) ist vor dem Einlass im Original bereitzuhalten.

Konzert des Posaunenchores

Ltg.: Manfred Beutel

**Sonntag, 12. Oktober, 18.00 Uhr
im Gemeindesaal**

Raumklänge – Klänge im Raum

Da die Johanniskirche wegen Renovierungsarbeiten noch geschlossen ist, findet das diesjährige Konzert des Posaunenchores im Gemeindehaus statt. Im Saal werden die Musiker und Musikerinnen nicht nur auf der Bühne, die für den Gesamtchor zu klein ist, sondern im Raum und Empore verteilt, spielen. Die Konzertbesucher sind mittendrin im Konzert. Diese räumliche Begebenheit nutzen wir für Doppelchöre und geteilten, mehrstimmigen Posaunenchor, der trotz der Trennung zusammen spielt. Es ist ein Experiment, was viel Spannung und Abwechslung verspricht. Zudem werden Melodien aus dem Musical „Jesus Christ, Superstar“ und Dixieland, sowie andere flotte Stücke zu hören sein.

Weitere Überraschungen nicht ausgeschlossen.

Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.



Erfrischungen sorgen jeweils ab 14 Uhr für die notwendige Stärkung. Der Eintritt ist frei, aber wir freuen uns natürlich über Eure Spenden, die wir in vollem Umfang der Renovierung unserer Johanniskirche zur Verfügung stellen werden.

Hey-Hoh und ahoi, die Theatergruppe der Johanniskita

Die Piraten kommen zurück !!!

Gleich an zwei Tagen entern die wüsten, verwegenen Piraten die Bühne im Gemeindesaal.

**Samstag, 15. Nov. und Sonntag, 16. Nov.,
jeweils ab 16 Uhr**

erzählen sie wieder die abenteuerliche Geschichte vom kleinen „Jolly“ und wie der zu der wildesten und schrecklichsten Piratenbande kam, die je die sieben Weltmeere unsicher gemacht hat. Dazu Live-Musik mit dem „Neptun-Orchester“ und die Kinder des Piratenchores.

Frischer, selbstgebackener Kuchen, Kaffee und allerhand



Ab 14.00 Uhr wird der Weihnachtsmarkt zusätzlich zum Angebot im Gemeindehaus im Gemeindehof stattfinden. Draußen wird es in adventlicher Atmosphäre Gebrülltes und andere Leckereien geben. Livemusik und ein Kinderprogramm erwarten Sie sowie ein Angebot an Glühwein, Kinderpunsch und Starkbier, und die eine oder andere Überraschung.

WEIHNACHTSMARKT

im Gemeindesaal, Gr. Spillingsgasse 24

**Sonntag, 30. November (1. Advent),
10.00 Uhr Gottesdienst,
nach dem Gottesdienst ab 11.30 Uhr
WEIHNACHTSMARKT**

- ☆ Weihnachtsplätzchen
- ☆ Weihnachtliche Dekorationen, Kränze, Gestecke
- ☆ Karten, Genähtes, Gestricktes und Gestichtes
- ☆ Marmeladen und Gelees
- ☆ Suppe, Kaffee und Kuchen, Getränke
- ☆ Maria von Stülpnagel zeichnet Kinder- und auch Tierporträts (ab 14 Uhr)

Der Erlös ist bestimmt für Renovierung der Johanniskirche

☆ Außerdem: Kleiner Flohmarkt (zu Gunsten des Guatemala-Projekts)



Woche für Woche treffen sich in unserer Gemeinde mehr als 100 Menschen im Alter von 5 - 78 Jahren, um entweder in den Kinderchören, in der Kantorei oder dem Posaunenchor zu musizieren. Die kirchenmusikalische Arbeit ist ein Schwerpunkt in der Kirchengemeinde Bornheim. Hinzu kommen wöchentlich diejenigen Menschen, die mit ihrem Gesang ein wesentliches Element der gemeinsamen Gottesdienstfeier sind. Kein Gottesdienst, ob ihn die jungen Menschen der Gemeinde verantworten oder die Pfarrpersonen, keine Konfirmandenfahrt oder Geburtstagsandacht finden ohne Musik statt. Die Interviews und kurzen Porträts unserer vier Kirchenmusiker/innen würdigen die Musik in der Gemeinde und eben die vier Menschen, die durch ihr Können und ihre Engagement die besondere "Gottesgabe Musik" den Menschen näher bringen.

Martin Luther sagt über die Musik im Allgemeinen und das Singen im Besonderen:

„Die Musik ist die beste Gottesgabe. Durch sie werden viele und große Anfech-

tungen verjagt. Musik ist der beste Trost für nur ein wenig zu singen vermag. Sie ist ein sanftmütiger und vernünftiger macht.“

Wesentlich für das Singen, ebenso für das Spielen ist die Luft, das Atmen. Luft stützt den Ton beim Singen, richtig dosiert nach außen zu bringen.

Die Luft, das Atmen als das Leben Erhalten eben auch der Musik. Im Hebräischen ist das gedrückt. "Ruach" bezeichnet genauso den Geist Gottes selbst. Hier also schließt sich der Kreis wieder: Musik ist der Geist Gottes selbst.

Von den Ursprüngen des Judentums über die Gegenwart spannt sich ein Bogen der Musik. Vergegenwärtigung des Glaubens. Die Tradition

Jeannine Görde und die Johanniskantorei

Jeannine Görde leitet die Johanniskantorei seit 14 Jahren. Mit ihr sprach Volker Amend.



VA: Frau Görde, Sie sind verheiratet, haben drei kleine Kinder und sind als Lehrerin fest etabliert. Warum dann noch die Arbeit mit der Chorleitung?

JG: Es ist die Freude an der Musik und an der Arbeit mit dem Chor,

der inzwischen ein hohes, fast schon professionelles Niveau erreicht hat, dessen Mitglieder mitziehen und dessen Umfeld sehr hilfreich ist. Mein wichtigstes Ziel ist es, den Chor weiter zu entwickeln und neue Programme einzustudieren.

VA: Und warum ein Kirchenchor?

JG: Die Art der Musik liegt mir, besonders die von Johann Sebastian Bach. Es ist die besondere Verbindung von Wort und Ton und die musikalische Vielfalt. Wir singen aber auch Stücke aus der Klassik und Romantik und setzen uns immer wieder mit zeitgenössischen Werken auseinander.

VA: Und wie ist das mit dem Singen im Gottesdienst?

JG: Wir tun das etwa viermal im Jahr, gewöhnlich im Advent, zur Passionszeit, bei der Konfirmation, am Ewigkeitssonntag. Hier kommt es auf die Korrespondenz zu Liturgie und Predigt an. Und etwas ganz Besonderes ist das Singen im Kirchenraum, das verleiht der Musik zusätzlich Glanz und Innigkeit.

VA: Gibt es etwas, das Ihnen nicht gefällt?

JG: Zur Zeit natürlich, dass die Kirche wegen Renovierung geschlossen ist. Im Gemeindesaal kann man kein Kirchenkonzert machen. Natürlich sind die Sorgen um die Finanzierung der Konzerte – Solisten und Instrumentalisten müssen bezahlt werden – nicht angenehm. Und dann fehlen uns Sänger.

weiter auf Seite 12

Tabea Fuhr und die Kinderkantorei

Tabea Fuhr ist vom Kirchenvorstand in der Sitzung am 8.9.2014 als neue Kinderchorleiterin gewählt worden. Mit ihr sprach Pfr. Lehwald.



JL: Frau Fuhr, Sie sind noch ganz neu in der Gemeinde. Stellen Sie sich doch bitte ganz kurz vor.

TF: Geboren bin ich in Nordhessen und über den Posaunenchor in Bottendorf zur Kirchenmusik gekommen. Nach

dem Abitur habe ich in Frankfurt Schul- und Kirchenmusik studiert. Als hauptamtliche Kantorin war ich mehrere Jahre bei der Hephata-Diakonie in Schwalmstadt-Treysa tätig. Im letzten Jahr bin ich wieder zurück nach Frankfurt gekommen und mache nun mein Referendariat und das 2. Staatsexamen an einem Frankfurter Gymnasium. Ich wohne hier in Bornheim und freue mich, die Gemeinde näher kennenzulernen.

JL: Sie sind zur Zeit im Referendariat, werden also Lehrerin. Warum dann auch noch in Ihrer Freizeit „Arbeit mit Kindern“?

TF: In der Schule arbeite ich mit älteren Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus musiziere ich auch gerne mit jüngeren Kindern, die in ihrer Freizeit Freude an der Musik haben.

JL: Sie haben bereits früher in kirchlichen Zusammenhängen gearbeitet. Warum jetzt wieder in einer Gemeinde?

TF: Ich bin als Kind mit Musik in meiner Heimatgemeinde aufgewachsen. Gemeinde und Musik gehören für mich schon immer zusammen. Die Musik hat einen wesentlichen Anteil an der Verkündigung. Das ist mir persönlich wichtig, und dies möchte ich auch an die Kinder weitergeben.

JL: Wissen Sie schon ein konkretes Projekt, auf das Sie mit den Kindern hinarbeiten möchten?

weiter auf Seite 12

er einen verstörten Menschen, auch wenn er eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, spielen eins Blechinstrumentes und genauso oft fließt durch die Orgelpfeifen und erzeugt und Blasen und es ist eine Kunst, all das de und Leben Ermöglichende ist Grundlage as mit dem Wort "Ruach" = Atem, Luft aus- Geist Gottes.

usik, Luft, Atem ist eine Gottesgabe, ja ist die Urgemeinde der Christen bis in unsere ik, eine große Tradition der musikalischen ition beginnt mit den Hymnen und Lobge-

sängen, die in den Psalmen der hebräischen Bibel ihren Ursprung haben, sie geht bis zu den Motetten, Kantaten, Oratorien, Messen, Passionen und Gospelsongs. Ein unglaublicher Reichtum der Musik. In dieser Tradition steht die kirchenmusikalische Arbeit unserer Gemeinde.

In der Komposition und der Schaffenskraft, die die Gottesgabe des Singens und Musizierens in Noten umgesetzt hat, sticht ein Name besonders heraus: Johann Sebastian Bach (1685-1750). Er wird auch der "fünfte Evangelist" genannt.

Aus dieser Wurzel ist dann schließlich seit dem 18. Jahrhundert die gesamte Musikkultur des Abendlandes entstanden. In dieser musikalischen Bewegung, wie sie durch das Christentum ausgelöst wurde, stehen wir in Europa alle. Sie ist keineswegs an ihr Ende gekommen, sondern sie ist so kräftig, dass sie noch immer neue Impulse und Kräfte freisetzt zum Lobe Gottes und zum Trost der Menschen. Und wer möchte nicht, dass die Menschen "gelinder, sanftmütiger und vernünftiger" werden.

jl

Carmenio Ferrulli und die Kirchenmusik

Carmenio Ferrulli ist ab September neuer Organist der Bornheimer Gemeinde. Mit ihm sprach Sandra Abild.



ab: Herr Ferrulli, Sie haben eine Orgelstelle in Offenbach und ein Orgelstipendium an der historischen Schlosskirchenorgel in Bad Homburg.

Welche Erwartungen haben Sie an Ihre neue Aufgabe in Bornheim?

CF: Mich reizt vor allem die 2008 neu erbaute große Orgel in der Johanniskirche – nicht nur ein gutes liturgisches, sondern vor allem auch ein hervorragendes Konzertinstrument! Auf dieser Orgel begleite ich künftig Gemeindelieder und darüber hinaus möchte ich sie bei regelmäßigen Konzerten erklingen lassen. Ich freue mich auf viele interessierte Zuhörer!

ab: Was begeistert Sie an diesem Instrument?

CF: Die Orgel ist ein traditionsreiches Instrument: neben dem materiellen Wert hat sie für mich auch einen ideellen Wert. Ein solch altes Instrument – in Bornheim das historische Orgelgehäuse, sowie einige romantische Register von 1874 – gehört dir nicht einfach wie zum Beispiel eine Flöte. Die Orgel wird dir für eine gewisse Zeit vertrauensvoll geliehen – ihr „Leben“ geht oft Jahrhunderte über die Dauer eines Menschenlebens hinaus. Es ist faszinierend, sich vorzustellen, wie vielen Menschen so eine Orgel schon zu freudigen und traurigen Anlässen gespielt hat. Auf der anderen Seite hat die Orgel aber auch etwas von einer Maschine: bei anderen Instrumenten erzeugt man selbst die Töne, indem man z.B. auf einer Flöte bläst. Bei der Orgel hingegen stellt der Organist die einzelnen Pfeifenreihen (Register) ein und dadurch vermischen sich unterschiedliche Tonhöhen und Klangfarben. Die große Herausforderung besteht darin, mit Händen und Füßen simultan zu spielen.

weiter auf Seite 12

Manfred Beutel und der Posaunenchor

Manfred Beutel leitet seit 27 Jahren den Posaunenchor, ist in diversen anderen Bläsergruppen aktiv und hat ein eigenes Musikgeschäft. Yvonne Opaterny sprach mit ihm über die Faszination der Blechblasinstrumente.



YO: Herr Beutel, wie sind Sie zum Posaunenchor in Bornheim gekommen?

MB: Ich bin 1979 zum Studium der Posaune nach Frankfurt gezogen und übernahm 1987 die Leitung meines ersten Posaunenchores in Ginn-

heim. Ein halbes Jahr später fragte mich mein Vorgänger in Bornheim, Hans Kuhner, ob ich nicht an seine Stelle treten möchte.

YO: Haben Sie auch unter den Mitgliedern welche, die schon so lange dabei sind?

MB: Zwei Gründungsmitglieder von 1976 sind sogar noch aktiv! Im Schnitt sind die Musiker seit ca. 20 Jahren dabei. Es kommen auch immer wieder neue dazu, die nach Bornheim oder Frankfurt ziehen und einen Chor suchen. Wer Interesse hat, sollte das Instrument schon etwas beherrschen.

YO: Wir kennen Sie als Leiter „vor“ dem Chor. Welche Instrumente spielen Sie selbst?

MB: Insbesondere die Blechblasinstrumente Posaune, Euphonium und Tuba. Aber auch die Trompete beherrsche ich so, dass ich zum Beispiel in meinem Laden etwas vorspielen kann.

YO: 2012 haben Sie in Bergen-Enkheim den Musik Glier übernommen, Ihr ganzes Leben dreht sich scheinbar um die Musik. Was macht für Sie die Faszination gerade der Blechbläser aus?

MB: Zum einen ist es die große Klangvielfalt. Und dass Mensch und Instrument hier eine wirkliche Zusammenset-

weiter auf Seite 12



Jeannine Görde

VA: Wieso das? Ihr Chor hat doch an die fünfzig Mitglieder.

JG: Ja, das ist auch sehr schön. Unser Chor ist einer der größten Kirchenchöre in Frankfurt, und zu uns kommen auch viele, die nicht zur Bornheimer Gemeinde gehören; wir haben offenbar einen guten Ruf erworben. Aber es fehlen Männerstimmen. Zum Glück haben wir – z.B. jüngst beim Sommerkonzert, als von unseren fünf Bässen drei in Urlaub waren – gute Aushilfen. Könnten wir nicht im nächsten Gemeindeblatt Werbung um Männerstimmen machen?

VA: Das ginge bestimmt. Und was sind Ihre nächsten Ziele?

JG: Dreierlei. Zunächst singen wir am Ewigkeitssonntag beim Gottesdienst in der Wartburgkirche ein modernes Stück: Missa brevis von Knut Nysted (geb. 1915). Dann denken wir daran, im Rahmen des Weihnachtsmarktes am 30. November ein offenes Singen zu veranstalten. Vor allem aber freue ich mich auf das Adventskonzert am 13. Dezember, zu dem die Proben im Oktober beginnen, so dass, wer bis dahin neu dazu kommt, noch gut einsteigen und mitmachen kann.

VA: Wir wünschen guten Erfolg und danken Ihnen für das Gespräch.

Tabea Fuhr

TF: Zunächst möchte ich erst einmal die Kinder kennenlernen. Doch kann ich mir bereits eine musikalische Gestaltung eines Advents- oder Weihnachtsgottesdienstes vorstellen. Für das nächste Jahr schwebt mir ein größeres Konzert oder Singspiel vor.

JL: Haben Sie einen Wunsch oder Wünsche an die Gemeinde / den Kirchenvorstand?

TF: Dass die Kirchenmusik weiterhin so unterstützt wird wie bisher, dass möglichst viele Kinder die Freude am Singen behalten oder für sich entdecken. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit allen in der Gemeinde.

JL: Ich wünsche Ihnen viel Freude mit den Kindern und Gottes Segen für Ihre Arbeit in der Kirchengemeinde Bornheim.

Carmenio Ferrulli

ab: Welche Bedeutung hat die Kirchenmusik für Sie?

CF: Ich spiele den Leuten gerne Orgelwerke vor, und ebenso begleite ich sie gerne bei ihrem Gesang im Gottesdienst. Mit dem Orgelspiel möchte ich sowohl konfessionell gebundene Menschen, aber auch kultur- oder historisch Interessierte erreichen. Mir ist es wichtig, den Zuhörer innerlich zu bewegen.

ab: Welche Rolle spielt die italienische Seite in Ihnen bei Ihrer Musik?

CF: Die erste Orgel, an der ich vor Jahrzehnten spielen durfte, steht in Altamura in Italien, dem Geburtsort meines Vaters. Seit 50 Jahren hatte niemand diese un restaurierte Orgel gespielt. Ich fühlte mich wie ein Archäologe, der Vergessenes wiederentdecken durfte.

ab: Hatten Sie vor der Orgel bereits andere Musikinstrumente kennen gelernt?

CF: Mein erstes Instrument war das Akkordeon. Ich dachte nämlich, dass die Musik auf meiner Kassette mit Orgelwerken von Bach auch mit dem Akkordeon gespielt werden könnte (ein kleiner Irrtum, wie ich mit der Zeit bemerkte). Diese Musik wollte ich unbedingt nachspielen!

ab: Wie sieht für Sie ein perfektes Orgelkonzert aus?

Bei meinen Konzerten ist mir das thematische Konzept wichtig. Zum Beispiel könnten unterschiedliche Epochen oder Länder einen inhaltlichen Rahmen bilden. Ich würde eine Konzertreise mit Stücken aus Dänemark beginnen und den Zuhörer über Belgien nach Frankreich und Italien mitnehmen. Zu meinen Konzerten werde ich zusätzlich Erläuterungen verfassen. Darin gebe ich zum einen Auskunft zu historischen Eckpunkten des Stückes und zum anderen möchte ich auch Hör-Hinweise geben. Die Zuhörer können dann besser nachvollziehen, worauf sie bei dem jeweiligen Stück besonders ihre Wahrnehmung richten können. Musikstücke sind ja gewissermaßen Tonfolgen. Jede Tonfolge ist vom Komponisten mit Bedacht gewählt. Ich möchte versuchen, dem Zuhörer die jeweili-

gen Stücke verständlich zu machen.

ab: Herr Ferrulli, wir danken Ihnen für das Gespräch und freuen uns auf Ihr erstes Orgelkonzert.

Manfred Beutel

zung bilden: Der Mensch erzeugt den Ton direkt mit seinem Mund.

YO: Welche Pläne haben sie mit dem Posaunenchor?

MB: Unser nächstes Konzert findet am 12. Oktober statt. Da spielen wir im Gemeindehaus und werden deshalb ein bisschen experimentieren, unter dem Motto „Raumklänge-Klänge im Raum“. Die Spieler werden sich zum Beispiel im Raum verteilen. Ich habe da ein paar Ideen, die wir in den nächsten Proben ausprobieren werden.

YO: Eine letzte Frage - warum heißt es eigentlich PosaunenCHOR und nicht Orchester oder Kapelle?

MB: Das hat mit der Entstehungsgeschichte zu tun: Die Besetzung der Posaunen folgte ursprünglich der eines vierstimmigen Chores mit Sopran, Alt, Tenor und Bass.



Liebe Freundinnen und Freunde des Chorgesangs!

Wir, die **Johanniskantorei**, weist, wie viele Chöre, „Schwächen“ bei den Männerstimmen auf. Während wir steten Zuwachs bei den Frauenstimmen erleben, bleiben unsere wenigen Männer unter sich und müssen regelmäßig noch von außen verstärkt werden.

Bitte informieren Sie potenzielle Kandidaten über den „Notstand“, empfehlen Sie uns oder geben sich selbst einen Ruck und machen Sie mit in unserem Chor.

Auch leidenschaftliche und begeisterungsfähige Frauen sind natürlich hochwillkommen – Männer wären uns aber - momentan - sogar noch lieber.

Wir proben jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindesaal, Große Spillingsgasse 24.

Joachim Thomas



Kinder-Filmnachmittag

Liebe Kinder!

Endlich ist es wieder soweit. Unser Kinderkino öffnet wieder seine Pforten. Natürlich gibt es dazu wieder Popcorn, Saft und ein interessantes Nachgespräch zum Film. Unser Kinderkino findet Ihr in der Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach-Str. 108.

Unsere Filme sind geeignet für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

- Beginn um 15.00 Uhr - der Eintritt ist frei! -

Am Freitag, den 10. Okt. 2014,
zeigen wir: **Der Krieg der Knöpfe**



Seit Generationen führen die Kinder zweier benachbarter Dörfer Krieg. An den Grund kann sich schon lange keiner mehr erinnern. Doch jeden Tag sobald die Schule aus ist ziehen sie los um den anderen mit List und Tücke eins auszuwischen. Wenn sie können schneiden sie den Feinden ihre Knöpfe ab, zur Demütigung kommt so noch der Ärger von den Eltern dazu. Dieser große Kinderabenteuer aus Frankreich dürft Ihr nicht verpassen.

Am Freitag, den 28. Nov. 2014,
zeigen wir: **Ostwind**



Mika ist außer sich vor Wut. Weil sie die Versetzung in die nächste Klasse nicht geschafft hat und obendrein mit ihrer Freundin aus Versehen das Auto ihres Lehrers abgefuckt hat, verkünden ihre Eltern eine Planänderung: Statt Ferien-camp heißt es nun, den Sommer lang zu büffeln – und das ausgerechnet auf dem Pferdegestüt ihrer strengen Großmutter. Ein Film über eine große Freundschaft zwischen Mensch und Tier.

Kinderferienspiele Herbst 2014

In der zweiten Herbstferienwoche (27. – 31. 10.) wird es wieder aufregende Kinderferienspiele für Kinder von 6-10 in der Mariengemeinde in Seckbach geben. Wir werden jeden Tag von 9.30-16.00 Uhr mit lustigen Spielen, einem spannenden Thema und aufregenden Ausflügen uns eine gute Zeit machen. Was für ein Programm es genau sein wird, verraten wir noch nicht, aber Anmeldungen sind ab jetzt möglich.

Unter: **kinderkirche@gmx.de** oder **069-94 54 78 13**

Auf eine herrliche Ferienwoche mit Euch freuen sich:
Gemeindepädagoge Jakob Wegner und Team.

*Eine gemeinsame Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinden
Bornheim, Luther, Wartburg und Marien*

Anzeigen



entwicklungswerk

Wieder Spaß und Erfolg in der Schule!

Einzelförderung und Beratung bei:
• Legasthenie • Dyskalkulie

Informationen unter 069 269 108 760
www.entwicklungs-werk.de/lerntherapie.html

ERGO

Harald Raab

Direktionsagentur der ERGO
Lebensversicherung AG

Berger Str.288
60385 Frankfurt am Main
Fax 069 9563460-11

Tel 069 9563460-0



**Sanitär • Heizung
Spenglerei • Solartechnik**

Berger Straße 287
60385 Frankfurt am Main
Telefon 069/ 45 26 53

E-Mail:
speer-weigand@versanet.de

St. Martin

Dienstag, den 11. November 2014

10.00 Uhr Gottesdienst

im Gemeindesaal,
Pfarrerin Habermann



Am Abend Laternenumzug

**17.00 Uhr Kindergarten Heilands ab
Orthstraße**

**17.30 Uhr Kindergarten Johannis ab Gr.
Spillingsgasse**



Kinderwochenende

05.-07. Dezember 2014

Für Kinder von 8-12 Jahren

Haus Heliand

Oberursel/ Oberstedten

Du bist eingeladen mit vielen anderen Kindern mitzusuchen und es
hoffentlich wiederzufinden...
Dich erwarten ein spannendes Programm, kreative Workshops,
lustige Spiele, geistreiche Andachten, nette Betreuerinnen und
Betreuer und natürlich: DER NIKOLAUS

Anmeldeschluss: 28.11.2014
Eine Veranstaltung des Evangelischen Jugendwerks Hessen e.V.





Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

**easy IT
solutions**

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung,
Wartung und Anschaffung von Computern und Zubehör.

069/ 95 111 680

0163/ 72 84 763

Johannes ter Meer

IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt



WITTELSBACH- APOTHEKE

TELEFON 069 / 45 45 97

WITTELSBACHERALLEE 183
60385 FRANKFURT

Bei uns genießen Sie täglich abwechslungsreiche „Feinste Kost“!



Jeden Tag mit uns schlemmen!

**Ganz einfach – hausgemacht und nur aus besten Zutaten.
Leckere Mittagsgerichte für Sie zum Mitnehmen!**

Im Prüfling 46 | 60389 Frankfurt | Telefon 069 45 29 66 | www.party-service-wagenbach.de

Ladenöffnungszeiten: Di. - Sa. 8.00 - 13.00 Uhr und Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr



Mein Leben, mein Dialog, meine Frankfurter Sparkasse

„Bei meiner Arbeit hören meine Gäste auf mich. Wenn's um Geld geht, verlasse ich mich ganz auf meine Beraterin.“

Frankfurter Sparkasse – immer offen für Ihre Wünsche.



Wir gratulieren
zu 25 Jahren
Dialog im Dunkeln.

**Frankfurter
Sparkasse 1822**

Sandra Schröter | staatlich anerkannte
Dipl. Sozialpädagogin und Guide
im Dialog Museum | Kundin seit 2005



www.facebook.com/FrankfurterSparkasse



Senioren

● Seniorentreff

Der Seniorentreff für alle lädt Sie ein:

Am Nachmittag nicht alleine zu Hause zu sitzen, sondern mit anderen zusammen bei einem guten Kaffee Gespräche zu führen, sich über wichtige Dinge des Alltags zu informieren, Gemeinschaft zu pflegen und dem Glauben nachzuspüren.

Montags, 14.30 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus Gr. Spillingsgasse

Für Programmideen und Durchführung und die Gemütlichkeit:
Brigitte Habermehl, Elisabeth Hülsmann, Gisela Nöll, Ursel Christ, Helga Kirchner, Gudrun Mehr, Karin Lieberum und Käthe Becker
Infos: B. Habermehl, Tel.: 45 60 54.

06.Okt.: Herbstfest im Seniorentreff

Gedichte und Geschichten zum Herbst, Musikalische Leitung: Herr Hofmann

13.Okt.: Geschichten rund um das Haar

Monika Geselle und Gisela Nöll

20.Okt.: Einheimische Orchideen

Diavortrag von Herrn Baumann

27.Okt.: Geburtstagsfeier im

Seniorentreff mit Andacht

03. Nov.: Spielenachmittag

10. Nov.: Heiteres Gedächtnistraining- mit Herrn Kehr

17. Nov.: Die Elbe von der Quelle bis zur Mündung – Gedanken und Bilder

Monika Geselle und Team

24. Nov.: Christlicher Jahreskreis

Informationen zu den wiederkehrenden Festkreisen und Festtagen im Kirchenjahr – Das Team –

01. Dez.: Adventsfeier im Seniorentreff

- letzter Treff im alten Jahr -

● Fahrdienst

Wenn Sie unseren kostenlosen Fahrdienst benutzen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro, Telefon 94 54 78 - 14.

● AKTIV 65 plus

Liebe Freunde von Aktiv 65+!

Heute für Sie das aktuelle Programm

09.10. Donnerstag,

Stadtspaziergang – Liebespaare in Frankfurt werden vorgestellt

Treffpunkt: 10.30 Uhr „Uhrtürmchen“

Rückkehr: ca. 15.00 Uhr

20.11. Donnerstag,

Besuch der Ausstellung

„Glas/Werke/Langen“ mit Führung

Treffpunkt: 13.30 Uhr „Uhrtürmchen“/ Bornheim, Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

04.12. Donnerstag,

Besuch des Sternschnuppenmarktes in Wiesbaden, Besuch der Marktkirche

Treffpunkt: 10.15 Uhr „Uhrtürmchen“/ Bornheim, Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Begleitteam, Information und Anmeldung:

Monika Geselle, Telefon: 069-434352 oder mobil: 0170-1705811

Käthe Becker, Telefon: 455086

Für den Ausflug fallen Kosten für die Gruppenfahrt/RMV und Führungen/Eintritte an, je nach Gruppengröße wird der aktuelle Teilnehmerpreis errechnet.

● Besuchsdienst

Dienstag, 18. November, 18.00 Uhr im Turmsaal

● Seniorengymnastik

Beweglichkeit bis ins hohe Alter

Gruppe I: mittwochs, 9.00 – 9.45 Uhr

Gruppe II: mittwochs, 10.00 – 10.45 Uhr im Gemeindesaal

Information und Anmeldung:

Hilde Kaiser, Tel. 45 87 29

● Literaturkreis

Alle 14 Tage donnerstags wird um 15 Uhr im Gemeindehaus, Große Spillingsgasse 24 (Gruppenraum 1) vorgelesen. Unkostenbeitrag je Lesung: 2,50 €;

Information:

Gemeindebüro 069-94547814 oder Petra Borchers, Tel. 069-49085043

02.10. Regina Wetter-Schade: Katharina die Große

Groß war sie als Liebhaberin, groß war sie als Eroberin und Kriegsherrin, groß war sie auch als Intellektuelle und Briefpartnerin der aufgeklärtesten europäischen Köpfe ihrer Zeit – ob sie aber auch ein großer Mensch war – darüber hat sich die Nachwelt nie einigen können. Ein Porträt der kleinen anhaltinischen Prinzessin, die es zur mächtigen Zarin Russlands brachte – gestützt auf ihre eigenen Memoiren.

16.10. Carola Volkmann und Gustav Pressel:

„Guten Morgen, Du Schöne“

Liebesbriefe und Liebesgedichte bekannter Männer und Frauen – von Heine bis Brecht, von Ringelnatz bis Wedekind. Unterhaltsam – witzig und nie langweilig.

30.10. Sibylle Kempf:

D.H. Lawrence „Zwei blaue Vögel“

D.H. Lawrence, hauptsächlich bekannt durch Lady Chatterley, schuf hier eine bitterböse Liebesgeschichte.

13.11. Viola Mülhause:

Alexandra David-Néel

Sie war eine Abenteuerin, Forschungsreisende und Orientalistin, die als erste Europäerin Tibet bereiste. Aus ihren Büchern und den Briefen an ihren Ehemann erfahren wir, dass sie eine starke Persönlichkeit war – mit vielen Schattenseiten.

27.11. Peter Walter:

Bertolt Brecht

„Der verwundete Sokrates“

Eine amüsante Geschichte, die man Brecht nicht zugetraut hätte.

Es geht um den griechischen Philosophen, der für einen Krieg gegen die Perser eingezogen wird und sich dabei auf seine ganz eigene Art großartig bewährt.

11.12. Sibylle Kempf:

Oh, du fröhliche Vor-Weihnachtszeit



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE

Di. 21.10., Vortrag* 17:30 – 19:00 Uhr, Haus Saalburg, Saalburgallee 9
Alt werden in Frankfurt – Beraten & Begleiten im Alltag

Mi. 29.10., Vortrag* 17:30 – 19:00 Uhr, Tagespflege im OMK, Dielmannstr. 26
Demente Menschen verstehen lernen – Alltagsgeschichten von und für Angehörige

Di. 18.11., Vortrag* 17:30 – 19:00 Uhr, Haus Saalburg, Saalburgallee 9
Ganoventricks von heute. Kaffeefahrten, Haustürgeschäfte, Enkeltricks und wie man sich dagegen wehrt

Mi. 05.11. – Fr. 07.11., jeweils 9:00 – 15:30 Uhr, Haus Saalburg, Saalburgallee 9
SEMINAR: Rituale, Sitten und Bräuche. Menschen mit Demenz begegnen können für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz und Ehrenamtliche
Teilnahmegebühr: 30 € (gefördert vom Träger Netzwerk Frankfurt)

* Teilnahme an Vorträgen: kostenfrei! Anmeldung erforderlich: T (069) 46 08 - 572

AGAPLESION MARKUS DIAKONIE gGmbH, Usinger Str. 9, 60389 Frankfurt a. M.,
akademie@markusdiakonie.de, www.markusdiakonie.de

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als *Film des Monats* für Oktober 2014:

Am Sonntag bist du tot (Calvary)

Buch und Regie:

John Michael McDonagh

Irland/Großbritannien 2014

Im Beichtstuhl seiner Kirche erfährt der Dorfpfarrer James Lavelle (Brendan Gleeson) das Todesurteil. In genau einer Woche will ihn ein Unbekannter am Strand erschießen: Die perfide Rache dafür, als Kind jahrelang von einem mittlerweile verstorbenen Priester sexuell missbraucht worden zu sein. Lavelle hat mit dem Verbrechen seines Amtsbruders nichts zu tun, dennoch soll er dafür büßen. Um das Beichtgeheimnis zu wahren, beschließt er, sich selbst auf die Suche nach dem geheimnisvollen Mann zu machen. Doch bei den Nachforschungen muss der Priester schmerzhaft



feststellen, dass seine Gemeinde voller seltsamer und skurriler Menschen steckt, die sich zum Teil als wahre Wölfe entpuppen. Für sie alle hat der gute Hirte trotz seiner verzweiferten Lage ein offenes Ohr. „Vergebung wird ziemlich stark unterschätzt“, sagt er und erträgt es mit Gleichmut, wenn nachts die Kirche abgefackelt wird. Der Selbstmordversuch seiner eigenen Tochter (Kelly Reilly) zwingt James schließlich dazu, sich selbst in Frage zu stellen. Plötzlich ist Vergebung nicht mehr nur etwas, das der Priester anderen zuteil werden lässt.

Je weiter der Film voranschreitet, je mehr entwickelt sich die Tragikomödie zum Drama, bis der Zuschauer mit dem Sichtbarwerden großer Verzweiflung begreift, daß Kindesmissbrauch niemals zum Lachen ist. Zugleich wirft die dramaturgisch gut aufgebaute Erzählung Fragen auf, die über den unmittelbaren Anlass hinausgehen, z.B.: Glaube ich wirklich, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will? Will ich die Kirche als Heilsanstalt ansehen, die selber nicht schuldig werden kann sondern nur in ihren Gliedern (röm.-kath. Standpunkt)? Oder verstehe ich die Kirche als „denkbar größte Sünderin“ (Martin Luther), die in beidem, als Gemeinschaft und in ihren einzelnen Gliedern, von der Vergebung lebt?

Filmstart: 23. Oktober

J. Gollin

Ausgezeichnet mit einer Goldmedaille
auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim

Grabmale, Einfassungen, Nachbeschriftungen und weitere Friedhofsarbeiten

Vorsorge zu Lebzeiten für alle Steinmetzarbeiten auf dem Friedhof,
sowie Instandhaltung und Pflege.

Treppen, Fensterbänke, Küchenarbeitsplatten und andere Natursteinarbeiten

seit 1888 **MARMOR RUPP** GmbH

Silvia Ruths-Rupp und Saskia Ruths ■ Steinmetz- und Bildhauermeister
Dortelweiler Str. 98–100 (am Bornheimer Friedhof) ■ 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 14 90 ■ Telefax 069 / 45 30 63



Blumen | Pflanzen | Grabpflege

Mehr Informationen unter 069/95 63 87 00 und service@gaertnerei-klumpen.de
Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.
Wir sind für Sie da!

Gärtnerei **Klumpen**

Gärtnerei Klumpen
Am Bornheimer Friedhof
Dortelweiler Straße 87
60389 Frankfurt am Main

Auf fast allen Frankfurter Friedhöfen, Eine Auswahl unserer Grabgestaltungen
finden Sie auf www.gaertnerei-klumpen.de



Bürotechnik

grubmüller

Meisterbetrieb



brother
at your side

Bürotechnik · Bürobedarf für Industrie · Gewerbe · Privat
Beratung, Planung und Verkauf · Ersatzteile, Service und Wartung

Telefon 45 40 33 + 89 19 98 · Telefax 45 92 79 + 89 86 91

Mit uns sind Sie nicht alleine, wir machen Ihren Möbeln Beine!

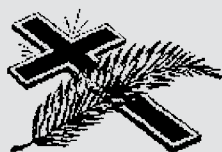


M. Kahlert

**Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Warenhandel aller Art · Renovierungen**

Homburger Straße 96a · 61118 Bad Vilbel-Massenheim
Telefon (0170) 168 49 80 · Telefax (06101) 55 78 14

Internet: www.kahlert-macht-alles.de · E-Mail: mk@kahlert-macht-alles.de



Pietät Im Prüfling

Familie Kahlert
Im Prüfling 27 Ecke Usinger Straße 2
60389 Frankfurt am Main · Bornheim

Tel.: (069) 9 45 10 60 · Fax: (069) 46 71 74 Tag und Nacht
info@pietaet-im-pruefling.de · www.pietaet-im-pruefling.de

Erd-, Feuer-, See- und Weltraumbestattungen · Erledigung der Formalitäten
Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland · Trauerkarten-
und Schleifendruck · Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherungen

ALTENGEBURTSTAGE

**Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.** *Psalm 121,7*

Mit diesen Worten grüßen wir Sie, liebe Geburtstagskinder der Monate Oktober und November 2014, und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.

Wir veröffentlichen Geburtstage zum 70., 75., 80. und dann jedes Jahr. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit. Namentlich seien folgende Jubilare genannt:

Oktober 2014

01.10. Karl Penzold	80 Jahre
02.10. Ursula Berhausen	70 Jahre
03.10. Martha Reichel	84 Jahre
05.10. Rita Bollinger-Hirschmann	80 Jahre
05.10. Hildegard Herold	80 Jahre
05.10. Ruth Seifert	85 Jahre
06.10. Harry Körner	85 Jahre
07.10. Karl-Heinz Kühne	70 Jahre
08.10. Marie-Luise Lopinski	75 Jahre
08.10. Frieda Hick	82 Jahre
08.10. Gertrud Schüttler	83 Jahre
08.10. Hans Mäder	86 Jahre
08.10. Helmut Schwarz	88 Jahre
09.10. Ruth Stühler	80 Jahre
09.10. Hermann Reuter	86 Jahre
09.10. Erna Engebrecht	91 Jahre
11.10. Karl-Heinz Blum	81 Jahre
11.10. Gertrud Stümpert	85 Jahre
12.10. Katharina Schulte	89 Jahre
12.10. Elisabeth Glaeser	90 Jahre
13.10. Heinrich Gehrig	92 Jahre
13.10. Gertrud Wildegans	96 Jahre
14.10. Jakob Krebs	89 Jahre
15.10. Joachim Grünwald	87 Jahre
15.10. Ruth Schüßler	87 Jahre
16.10. Günter Uri	75 Jahre
16.10. Renate Walter	80 Jahre
16.10. Lieselotte Kissel	90 Jahre
17.10. August Kerscher	88 Jahre
18.10. Hildegard Decher	75 Jahre
19.10. Ursula Litzinger	70 Jahre
19.10. Charlotte Eckardt	91 Jahre
20.10. Berti-Linda Neumann	70 Jahre
20.10. Erika Volkmer	75 Jahre
20.10. Christel Burkert	82 Jahre
20.10. Kurt Weinreich	82 Jahre
21.10. Käthe Hahn	80 Jahre
22.10. Harry Gühne	81 Jahre
25.10. Ema Lehmann	81 Jahre
26.10. Lothar Christ	84 Jahre
26.10. Hildegard Voigt	90 Jahre
27.10. Ilse Bauer	80 Jahre
27.10. Elfride Reuter	88 Jahre
27.10. Dr. Hans Thiel	95 Jahre
28.10. Hildegard Niedergesäß	88 Jahre

28.10. Ursula Thrun	89 Jahre
29.10. Elisabeth Hülsmann	80 Jahre
29.10. Ingeborg Kißelbach	84 Jahre
29.10. Lucie Winkler	93 Jahre
30.10. Maria Görlach	75 Jahre
30.10. Wilhelm Emmel	85 Jahre
31.10. Ingeburg Grimm	82 Jahre

November 2014

01.11. Gisela Becker	82 Jahre
01.11. Inge Wittenzellner	82 Jahre
01.11. Gerda Simon	83 Jahre
02.11. Günter Noe	75 Jahre
02.11. Hildegard Neujokat	87 Jahre
03.11. Ernesto Kloetzer	80 Jahre
03.11. Hilda Uhl	89 Jahre
04.11. Erika Büchner	85 Jahre
04.11. Kurt Lindner	88 Jahre
05.11. Hannelore Wegner	70 Jahre
05.11. Emmi Neuhahn	93 Jahre
06.11. Arthur Schroth	84 Jahre
06.11. Annemarie Kindsvater	91 Jahre
07.11. Dieter Rudolph	83 Jahre
09.11. Ernst Schickedanz	87 Jahre
10.11. Brunhilde Menzel	70 Jahre
10.11. Wolfgang Schmidt	83 Jahre
12.11. Sigrid Mundkowsky	82 Jahre
13.11. Siglinde Röhrig	70 Jahre
13.11. Emmi Kaiser	90 Jahre
13.11. Erika Schumann	91 Jahre
14.11. Gisela Dietrich	80 Jahre
14.11. Mathilde Hofmann	87 Jahre
15.11. Maria Wegner	84 Jahre
15.11. Rudi Sorgenfrei	94 Jahre
16.11. Eleonore Simon	80 Jahre
17.11. Helga Berghäuser	75 Jahre
20.11. Manfred Seitz	75 Jahre
20.11. Rudolf Heelein	80 Jahre
20.11. Helmut Kirchbaum	88 Jahre
21.11. Marianne Böhm	82 Jahre
23.11. Edith Kühmstedt	82 Jahre
23.11. Willi Nispel	87 Jahre
24.11. Wulf Reinecke	70 Jahre
24.11. Annemarie Hahn	86 Jahre
24.11. Irmgard Knab	86 Jahre
25.11. Lina Pflieger	101 Jahre
26.11. Else Schmidt	92 Jahre
28.11. Herbert Dietrich	70 Jahre
30.11. Else Reich	80 Jahre
30.11. Irmgard Bartelmeh	91 Jahre

Die Geburtstagskinder ab 70 Jahren von Oktober und November 2014, sind eingeladen zu Kaffee und Kuchen und Besinnlichem am:

Mittwoch, 3. Dezember 2014 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus (Gemeindesaal), Gr. Spillingsgasse 24.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, Telefon: 94 54 78 - 14.

GEMEINDECHRONIK 17

für den Zeitraum vom 7. 7. bis 6. 9. 2014

Getauft wurden:

Ferdinand Johann Henri von Franqué
Amelie Mathilda Fritzsche
Oskar Josef Sohrmann
Franziska Helene Steul
Janis Erik Rybak
Jonas Henrizi

Gebraut wurden:

Sebastian Seibel und Kirstin Seibel,
geb. Schneider
Bernd Poegel und Mira Eisgruber
Thomas Bömoser und Stephanie Mayer-
Bömoser, geb. Mayer
Christian Weber und Isabelle Weber,
geb. Liebold

Segnung: Martina Obermann, geb. Sillmann und Anja Obermann

Bestattet wurden:

Anna Luft, geb. Rehm	94 Jahre
Ernst Tornack	77 Jahre
Erwin Volk	74 Jahre
Richard Pechmann	84 Jahre
Grete Nitsch, geb. Thiemann	100 Jahre
Gisela Eisenmüller	82 Jahre
Elise Frank, geb. Trunk	76 Jahre
Franz Becker	89 Jahre
Heinz-Jürgen Wirth	59 Jahre
Auguste Hatje, geb. Reichwein	90 Jahre

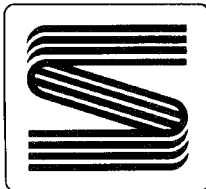


Mila Sammelbecher Nr. 8 "Kneipenbecher"

Was wäre Bornheim ohne seine Kneipen? Drei dieser Kneipen werden jetzt auf unserem neuen Mila Sammelbecher verewigt. Und als besondere Überraschung lässt sich noch eine berühmte Persönlichkeit blicken. Also unbedingt zugreifen, so lange der Vorrat reicht. Für € 13,50 beim MEDER!



Meder OHG
Berger Straße 198,
Internet: www.meder-frankfurt.de
Telefon: 069 - 45 40 29



stier
Elektroanlagen
Meisterbetrieb

E-CHECK
ELEKTROHEIZUNG
ALTBAUSANIERUNG
BELEUCHTUNGSANLAGEN

PLANUNG · BERATUNG · AUSFÜHRUNG · INSTANDSETZUNG

Elektro Stier GmbH · Berger Straße 276 · 60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 39 60 · Telefax 069 / 45 46 46

Hotel und Restaurant



Schmärne

Kleine Spillingsgasse 10
60385 Frankfurt-Bornheim
(direkt an der Johanniskirche)
Tel.: 069 - 45 26 90
www.hotel-schmaernche.de

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag **ab 18 Uhr**
Sonntag und Montag "Ruhetag"

Für Ihre Familienfeiern, Jubiläen,
Geschäftessen etc. bieten wir Ihnen
Räumlichkeiten bis 30 Personen.

**Nach Absprache stehen wir Ihnen
auch außerhalb der Öffnungszeiten
(ab 20 Personen) gerne zur Verfügung.**



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

WOHNEN & PFLEGEN

Zuhause in christlicher Geborgenheit

Unser vernetztes Leistungsangebot zeichnet sich durch die enge Verbundenheit mit den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN aus.

Die AGAPLESION MARKUS DIAKONIE bietet Ihnen in Frankfurt:

- Betreutes Wohnen zur Miete oder im Wohnungsrecht-Modell
- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege (alle Pflegestufen)
- Tagespflege (ENPP-zertifiziert; Psychobiographisches Pflegemodell nach Böhm)
- Ambulante Pflege
- Beschützte Wohnbereiche für Menschen mit Demenz
- Kompetente Pflege und soziale Betreuung
- Vielfältige Angebote zur Tagesgestaltung
- Ein hohes Maß an Lebensqualität
- Probewohnen

Häuser und Einrichtungen:

- AGAPLESION HAUS SAALBURG
- AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE
- AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- AGAPLESION TAGESPFLEGE im OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- SchlossResidence Mühlberg
- AGAPLESION CURATEAM

Kontakt:

AGAPLESION MARKUS DIAKONIE
Usinger Str. 9
60389 Frankfurt am Main
T (069) 46 08 - 572
F (069) 46 08 - 578
info@markusdiakonie.de

www.markusdiakonie.de



KANNEMANN

www.kannemann.net

... seit über 50 Jahren Ihr
Fachhändler in Frankfurt -
Eschersheim für:

Büroartikel und Schreibwaren komplettes Schulsortiment

Grafik-, Mal-, und Zeichenmaterial

Sie haben Wünsche, beruflich oder
privat, aus diesen Bereichen?
Kaufen Sie bei uns in angenehmer
Atmosphäre ein.

Unsere Mitarbeiter kümmern sich
herzlich um Sie.

Am Schwalbenschwanz 1
60431 Frankfurt am Main
Tel. 069-952178-0

geöffnet
montags bis freitags 9 bis 18 Uhr
samstags 10 bis 13 Uhr

Haltestellen
„Lindenbaum“ und „Hügelstraße“
U1 U2 U3 U8

Großer eigener Parkplatz im Hof

BUCHHANDLUNG



Antiquariat

naumann & eisenblaetter
berger straße 168 · 60385 frankfurt
ruf 49 40 380 · fax 49 40 388

Peter Ph.

WESTENBERGER oHG
Zimmerei · Schreinerei · Treppenaubau

- ♦ Neubaudächer
- ♦ Dachausbau
- ♦ Dachgauben
- ♦ Fachwerksanierung
- ♦ Reparaturen
- ♦ Fenster · Türen
- ♦ Treppenaubau



60385 Frankfurt am Main · Buchwaldstraße 19
Telefon (069) 45 13 83 · Fax (069) 46 57 10
info@westenberger-holzbau.de



KIRCHENMUSIK

Mittwoch

Kammernmusikensemble, 18.30–20.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21
Leitung: Erika Maier-Bartholmes
Telefon: 50 75 062

Donnerstag

Spatzenchor: 16.30–17.10 Uhr, 5–7 Jahre
Kinderchor: 17.15–18.00 Uhr, ab 8 Jahren
im Turmsaal, Turmstr. 21
Leitung: Tabea Fuhr, Tel. 069-90436488

Johanniskantorei 20.00 Uhr
im Gemeindehaus, Gr. Spillingsgasse 24
Leitung: Jeannine Görde-Vogt
Tel. 0178-30 37 49 4
www.johanniskantorei-bornheim.de



POSAUNENCHOR

JOHANNISPOSAUNENCHOR

Dienstag, 20. 00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Manfred Beutel, Tel. 5 96 94 74

TERMINKALENDER

Konfirmanden-Termine 2014:

11. Oktober 2. Konfi-Block
08. November 3. Konfi-Block
06. Dezember 4. Konfi-Block

Bibelsekreis:

Montag, 27. Okt. und 24. Nov., 19.30 Uhr
im Turmsaal

Aktiv 65 plus

Donnerstags, monatlich, siehe Seite 15

Literaturkreis:

Donnerstags, 2., 16. und 30. Oktober und
13. und 27. November, siehe Seite 15,
15.00 Uhr im Gemeindehaus, Raum 1

Seniorentreff:

Montags, 14.30–16.30 Uhr im Gemeindesaal,
(s. S. 15) – kostenloser Fahrdienst

Besuchsdienst:

Dienstag, 18. Nov., 18.00 Uhr im Turmsaal

Senioren-Gymnastik:

Jeden Mittwoch, 9.00 – 10.45 Uhr
im Gemeindesaal

Kreativ-Kreis: Montags nach Absprache,
Frau Hartmann, Telefon 45 35 07

Englisch: Montag, 10.30 Uhr – 12.00 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Englisch für (Wieder) Einsteiger

Freitag, 11.00 – 12.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Anmeldung/Info: Sabine Schlegel-Fann,
Tel.: 29 38 26

Französisch für Fortgeschrittene Konversationskurs

Mittwoch, 10.00 – 11.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Anmeldung/Infos: Dr. Christian Alix,
Tel. 43 05 61 09/Mail: info@ca-chante.com
Homepage: www.ca-chante.com

Gruppe Aufbruch

Fällt aus im Oktober und November



KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

**Die Treffen finden im Gemeindehaus,
Gr. Spillingsgasse 24 statt.**

Kindergruppe für 1. – 3. – Klässler im
Gemeindehaus
Dienstags von 16.30 – 18.00 Uhr
J. Wegner, Tel. 069/ 94 54 78 13 oder
e-mail: kinderkirche@gmx.de

Jungenjugendkreis ab 13 Jahre
René Eisenacher, Tobias David,
mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr

QUMA-Fun, Jugendliche 13–20 Jahre
jeden 1. Dienstag im Monat
19.00 – 21.00 Uhr

„FROST“ Mitarbeiterabend monatlich
(siehe www.wir-in-bornheim.de)

Gemeindejugendleitung:

Regina Flömer-Sting, Jugendreferentin,
Telefon 95 21 83 20
E-Mail: floemer-sting@ejw.de
René Eisenacher, Tel. 0157-85 098 006

OPERNKREISTERMINE

Freitags, 10., 17. und 31. Oktober,
07. und 21. November
um 18.30 Uhr im Gemeindesaal

AGAPLESION HAUS SAALBURG

Heiteres Gedächtnistraining für Senioren,

am 1. und 3. Freitag im Monat,
14.30 – 16.00 Uhr im Saal in Haus
Saalburg.

Beginn: 7. November.

Info: Rainer Kehr,
Tel.: 46 62 32

Service & Wohnen, Saalburgallee 9

Hausleitung: Carlos de la Fuente
Tel. 20 45 76-0
E-Mail: hsb.info@markusdiakonie.de

Wohnen & Pflegen, Andreastraße 5

Hausleitung: Carlos de la Fuente
Tel. 20 45 76-0
E-Mail: carlos.fuente@markusdiakonie.de

Pflegedienstleitung: Ilona Krüger
Tel. 20 45 76-0

Altenheimseelsorge

Pfr. Winfried Hess, Tel. 20 45 76-4030

Zentrale für ambulante Krankenpflege/ Diakoniestationen gGmbH

im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26–28, 60311 Frankfurt,
Telefon 25 49 20, Fax 25 49 21 98
Bereich Mitte/Bornheim: 25 49 21 23
E-Mail: info@epzffm.de

Mobile Kinderkrankenpflege

Kohlbrandstraße 16, Telefon 45 20 60



SPRECHZEITEN

19

KIRCHENVORSTAND

Vorsitzender

Pfarrer Jürgen Lehwald, Tel. 94 54 78 12

Stellv. Vorsitzende

Anne Wisseler, Tel. 01577 68 27 53 4

GEMEINDEBÜRO

Maria Kück
Turmstraße 21, 60385 Frankfurt
Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20
E-Mail: gemeindebuero.kgm.bornheim@arcor.de
www.wir-in-bornheim.de

Büroöffnungszeiten:

Montag 11–13 + 16–19 Uhr
Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch geschlossen,
Donnerstag 11–13 + 16–17 Uhr,
Freitag 9–12 Uhr

Bankverbindungen:

**Evangelische Kreditgenossenschaft eG,
Frankfurt**

Konto-Nr. 4107640, BLZ 520 604 10
IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Frankfurter Sparkasse,

Konto-Nr. 69120, BLZ 500 502 01
IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

KÜSTER

Reinhardt Linder, Telefon priv. 49 30 227

KIRCHENMUSIK

Chorleiterin Johanniskantorei

Jeannine Görde-Vogt
Tel. 06074 / 2 30 23

Organist Carmenio Ferrulli
Tel. 0176-63 48 68 10

Kinderchöre

Tabea Fuhr, Tel. 069-90 43 64 88

HEILANDSBEZIRK

Pfarrer Matthias Weber

Tel. 94 50 82 13, nach Vereinbarung

Kindergarten

Orthstraße 10, Tel. 45 90 44,
Fax 94 54 97 25
E-Mail: heilands-kita@t-online.de
Sprechzeit nach telef. Vereinbarung
Leiterin: Marigula Petkana

JOHANNISBEZIRK

PfarrerIn Susanne Habermann

Tel. 94 41 43 81, nach Vereinbarung

Pfarrer Jürgen Lehwald

Turmstraße 21, Tel. 94 54 78 12
nach Vereinbarung

Kindergarten

Gr. Spillingsgasse 22, Tel. 45 11 46
E-Mail: Johanniskinderkita@arcor.de
Leitung: Anne Lippert-Singh

GEMEINDEPÄDAGOGEN

Jakob Wegner, für die Arbeit mit Kindern
und Familien im Planungsbezirk
Bornheim/Seckbach
Tel. 94 54 78 13
E-Mail: KinderKirche@gmx.de

Monika Geselle, für die Arbeit mit Senioren
und Erwachsenen im Planungsbezirk Luther-
Wartburg-Bornheim.
Montags und Dienstags von 9 – 11 Uhr.
Tel. 43 43 52
E-mail: monika.geselle@st-nicolai-gemeinde.de

GOTTESDIENSTE

05. Okt. 16. So. nach Trinitatis Wartburgkirche, Hartmann-Ibach-Str. 108	11.00 Uhr	Gottesdienst , Erntedankfest mit Abendmahl Pfarrer Weber und Pfarrer Diemer (siehe Seite 7) Kollekte: Für "Brot für die Welt"
12. Okt. 17. So. nach Trinitatis Heilandskapelle Haus Saalburg	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Habermann Kollekte: Für die Frauenhaftanstalt
19. Okt. 18. So. nach Trinitatis Heilandskapelle Haus Saalburg	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Taufgottesdienst , Pfarrer Lehwalder Kindergottesdienst Kollekte: Für das Diakonische Werk der EKD
26. Okt. 19. So. nach Trinitatis Heilandskapelle Haus Saalburg	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pfarrer Lehwalder Kollekte: Für den Gemeindebrief "Wir in Bornheim"
31. Okt. Reformation St. Katharinenkirche	19.00 Uhr	Reformationsgottesdienst (siehe Seite 9)
02. Nov. 20. So. nach Trinitatis Heilandskapelle Haus Saalburg	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Weber Kollekte: Für die Notfallseelsorge
09. Nov. Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr Heilandskapelle Haus Saalburg	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Taufgottesdienst , Pfarrerin Habermann Kindergottesdienst Kollekte: Für Mobile Krankenpflege
11. Nov. Dienstag Gemeindesaal	10.00 Uhr	Gottesdienst am St. Martins-Tag , Pfarrerin Habermann (siehe Seite 13)
16. Nov. Volkstrauertag Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr Heilandskapelle Haus Saalburg	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pfarrer Lehwalder Kollekte: Für die Aktionsgemeinschaft "Dienst für den Frieden"
19. Nov. Buß- und Bettag St. Katharinenkirche	19.00 Uhr	Buß- und Bettagsgottesdienst (siehe Seite 7)
23. Nov. Ewigkeitssonntag Letzter Sonntag im Kirchenjahr Wartburgkirche, Hartmann-Ibach-Str. 108	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl , Pfarrer Weber Kollekte: Für die Arbeit der christlichen Hospizinitiativen
30. Nov. 1. Advent Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Lehwalder Kollekte: Für Kirchenmusik im Anschluss Weihnachtsmarkt (siehe Seite 9)
07. Dez. 2. Advent Johanniskirche	15.00 Uhr	Einweihungsgottesdienst der neu gestalteten Johanniskirche, Pfarrer Lehwalder, Pfarrerin Habermann und Pfarrer Weber

Gottesdienste donnerstags 16 Uhr, Heilandskapelle im AGAPLESION HAUS SAALBURG.

Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken am 9.10. um 15.00 Uhr,
27.11. um 16.00 Uhr ökumenisches Totengedenken

Evangelische Gottesdienste: 16.10., 30.10. und 13.11.

Katholische Gottesdienste: 23.10., 6.11. und 20.11.

Gottesdienst „für Patienten und Nachbarn“

mittwochs, um 18.00 Uhr, in der Kapelle des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES, Haus D, 5. Stock.
Die Gottesdienste werden verantwortet von der evangelischen, evang.-methodistischen und der katholischen Seelsorge.